

Bundestagswahl Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

- [1 Wahlrecht und Organisation](#)
- [2 Wahlkampf](#)
- [3 Ausgangslage](#)
- [4 Ergebnis](#)
 - [4.1 Zweitstimmenergebnis bundesweit](#)
 - [4.2 Erststimmenergebnis](#)
 - [4.3 Wahlbeteiligung](#)
- [5 Regierungsbildung](#)

Die Wahl zum 2. Bundestag fand am 25. Oktober 2020 statt. Die amtierende Große Koalition wurde abgewählt. Nach mehrwöchigen Verhandlungen kristallisierte sich eine Jamaika-Koalition unter Herbert Aisinger (CSU) als wahrscheinlichste Option heraus.

1 Wahlrecht und Organisation

Der Bundeswahlleiter Yoshi Gysi gab am 5. Oktober 2020 den Termin für die Wahl zum 2. Bundestag öffentlich bekannt. Die Bemühungen der Parteien, das Wahlgesetz noch vor der Wahl anzupassen, waren in der 1. Legislaturperiode gescheitert. Der 2. Bundestag wird aus 30 Abgeordneten bestehen, die sich aus fünf direkt gewählten und 25 über die Liste gewählte Abgeordneten zusammensetzen.

2 Wahlkampf

3 Ausgangslage

Siehe auch: [Bundestagswahl Juni 2020](#) und [Kabinett Estrellita](#)

Nach langwierigen Koalitionsverhandlungen bildete Matteo Ecca Estrellita eine Minderheitsregierung aus SPD und CDU/CSU. Aufgrund von mehrfachen Fraktionsübertritten hatte die Regierung jedoch später eine Mehrheit im Bundestag.

4 Ergebnis

Die im 1. Deutschen Bundestag vertretene Alternative für Deutschland (AfD) trat nicht mehr zur Wahl an. [Bündnis 90/Die Grünen](#), die zur [1. Bundestagswahl](#) nicht angetreten waren, traten hingegen wieder an. Alle angetretenen Parteien übersprangen die Fünfprozenthürde und zogen in den Bundestag ein.

4.1 Zweitstimmenergebnis bundesweit

Partei	Stimmen	Prozent	Bundestags-
			Sitze
CDU/CSU	26 (+3)	24,5 (+4,5)	7 (+1)
FDP	24 (?6)	22,6 (?3,5)	7 (±0)
SPD	21 (?8)	19,8 (?5,4)	6 (?1)
B90/ Grüne	18 (+18)	17,0 (+17,0)	5 (+5)
DM	9 (+2)	8,5 (+2,4)	3 (+2)
LINKE	8 (?8)	7,6 (?6,3)	2 (?2)

Partei	Stimmen	Prozent	Bundestags-
			Sitze
Gesamt	106 (?9)	100	30

4.2 Erststimmenergebnis

Die gewählten Bewerber sind **fett** gedruckt.

Drei von fünf Direktkandidaten wurden mit absoluter Mehrheit gewählt. Darunter waren auch die zwei einzigen Kandidaten, die auch schon bei der 1. Bundestagswahl in ihren Wahlkreisen gewonnen hatten: [Manfred Bunnes](#) in Baden-Württemberg sowie [Walter-Bodo von der Vogelweide](#) in Sachsen. Bunnes erhielt mit 73,7% erneut das höchste Wahlergebnis. Mit der geringsten Mehrheit gewann [Lena von Berg](#) (SPD Nordrhein-Westfalen) ihren Wahlkreis: 37,5%.

Bundesland	Partei	Kandidat	Stimmen	Prozent
Baden-Württemberg	FDP	Manfred Bunnes	14	73,7
	SPD	Pascal Hermann	5	26,3
Bayern	CSU	Herbert Aisinger	10	55,6
	B90/Grüne	Robin Westarp	8	44,4
	DM	Leon Krupp	8	42,1
Niedersachsen	SPD	Philipp Blücher	7	36,8
	B90/Grüne	Phoenix Hoffmann	4	21,1
	SPD	Lena von Berg	9	37,5
Nordrhein-Westfalen	CDU	Raffael Otteny	6	25,0
	FDP	Frank Michels	5	20,8
	B90/Grüne	Robin Grimm	4	16,7
	SPD	Walter-Bodo von der Vogelweide	9	69,2
Sachsen	Einzelbewerber	Karl Machno	3	23,1
	B90/Grüne	Franco Dieter	1	7,7

4.3 Wahlbeteiligung

Im Vergleich zur letzten Wahl stieg die Wahlbeteiligung leicht an. In allen Bundesländern außer Niedersachsen nahm sie zu, besonders stark in Bayern (+15,5%) und Nordrhein-Westfalen (+13,8%).

5 Regierungsbildung

Nach der Wahl standen zahlreiche Koalitionen zur Wahl, die über eine Mehrheit im Bundestag verfügen würden. Im Fokus standen dabei einerseits eine Jamaika-Koalition aus CDU/CSU, FDP und Grünen unter dem amtierenden Vizekanzler [Herbert Aisinger](#) (CSU), andererseits eine Ampelkoalition aus FDP, SPD und Grünen unter [Luca Welle](#) (FDP). Es folgten langwierige Sondierungsgespräche. Diese wurden in der Öffentlichkeit von der Besorgnis begleitet, dass die Verhandlungen ähnlich lange wie in der 1. Legislaturperiode dauern könnten.

Am 10. November gab SPD-Fraktionschef [Florian Schmidt](#) bekannt, dass seine Fraktion in die Opposition gehen werde. Die FDP hatte zuvor die Bildung einer Ampelkoalition abgelehnt. Somit kristallisierte sich die Jamaika-Koalition unter Herbert Aisinger als wahrscheinlichste Option heraus.

Am 16. November 2020 wurde Herbert Aisinger vom Deutschen Bundestag zum [Bundeskanzler](#) gewählt und benannte sein Kabinett (*siehe [Kabinett Aisinger](#)*).